

Reisegesellschaft, daß er wirklich zwei Plätze (leider aber durch einen Schreibfehler) N^o. 6 in der Diligence selbst, und N^o. 1 auf dem Beiwagen zu occupiren berechtigt ist.

Die griechische Insel Hydra.

Die Insel Hydra, welche in der gegenwärtigen griechischen Revolution eine so wichtige Rolle spielt, ist eine kleine, felsige, unfruchtbare Insel an der Ostküste des Peloponnes, vielleicht das alte Arestera. Vormals war sie wenig bewohnt; als aber die Türken nach dem ersten Kriege mit Katharina II. so grausam gegen die Bewohner von Morea wütheten, flüchteten viele von diesen nach Hydra. Wie aber der Boden sie nicht ernähren konnte, (denn es fehlt hier sogar an Brunnen, weßfalls sie sich meistens mit Cisternen helfen müssen,) legten sie sich auf Fischerei und Schifffahrt, wobei ihnen der kleine, aber sichere Hafen zu Statten kam. Ihre Anzahl vermehrte sich bis auf 25,000, die Menge ihrer Schiffe über 300, welche nicht allein alle Küsten des Mittelmeeres, sondern sogar Amerika besuchen. Ihre Stadt ist sehr gut gebaut und mit guten Schulen versehen. Türken wohnen nicht unter ihnen. Sie bezahlen der Pforte eine geringe Abgabe, lieferten ihr aber bis jetzt die besten Matrosen und Seeoffiziere. Vor einigen Jahren bevölkerten sie auch die andere größere Klippen-Insel Paros, das alte Kalauria, wohin Demosthenes zweimal flüchtete, und nachher starb, und welche auch den Hafen Pagoa enthält.

Gründung Constantinopels.

Constantin, der erste christliche Kaiser, beschloß das alte Bizanz, das schon siebenthalbhundert Jahre vor Christo von einer Kolonie Megarensen gegründet war, auf ausdrücklichen Befehl der

Gottheit, wie er vorgab, durch Erbauung einer neuen Stadt zu verdrängen. Am Tage der feierlichen Grundlegung sah man den Kaiser an der Spitze eines glänzenden Gefolges hervortreten, und mit der Lanze den Umriss des neuen Roms bezeichnen. Diese Zeichnung schien kein Ende nehmen zu wollen. Einer seiner Begleiter bemerkte: Er habe bereits den Bezirk einer möglichst großen Stadt überschritten. — Majestätisch antwortete Constantin: Ich werde inne halten, so bald es meinem unsichtbaren Führer inne zu halten gefallen wird.

Anekdoten.

Bei einer in der Gegend ausgebrochenen Viehseuche, kündigte Jemand mit seiner Namensunterschrift in mehreren Zeitungen folgendes an:

»Mittel gegen die Rindviehseuche, welches sich in meiner Familie zeither immer bewährt hat. — Und, wahrscheinlich auf diese Zweideutigkeit von einem Freunde aufmerksam gemacht, ließ er kurz nachher diese Bekanntmachung auf's neue in den Zeitungen abdrucken, mit der Verbesserung, daß er die Worte: in meiner Familie, in die: »bei mir« umänderte.

Ein Spötter nannte eine alte eitle Frau immer: »mein Engel.«

D, sagte die Matrone endlich: solchen Namen verdien' ich nicht.

«Aberdings,» erhielt sie zur Antwort: «die Engel sind die ersten und ältesten Kreaturen Gottes.»

Versehtes Comma.

Wie komisch doch die Versehung eines Comma oft wirkt! — In einer öffentlichen Todesanzeige hieß es neulich: Es hat dem Herrn über Leben